

Mit Pflanzenkohlen aktiv der Erderwärmung trotzen

Forschung | Grüne Abgeordnete informieren sich an der Hochschule Offenburg über »Landwirtschaft 5.0«

Offenburg (red/jpe). Die Grünen-Landtagsabgeordneten Thomas Marwein und Bernd Murschel haben sich an der Hochschule Offenburg bei Daniel Kray über »Landwirtschaft 5.0« und »Pflanzenkohleproduktion« informiert.

Thomas Marwein hatte im vergangenen Jahr den Landwirtschaft-5.0-Stand auf der Oberrhein-Messe entdeckt und sofort sein Interesse an dem Thema bekundet. Nun kam der Offenburger Grünen-Landtagsabgeordnete zusammen mit dem umweltpolitischen Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion nach Offenburg, um mehr zu erfahren, teilt die Hochschule mit.

Projektleiter Kray erläuterte den Gästen zunächst noch einmal die dringende Notwendigkeit, der Atmosphäre aktiv Kohlendioxid zu entziehen, um die Erderwärmung zu stoppen. Anschließend stellte er das Konzept »Landwirtschaft



Sprachen in der Hochschule Offenburg über die Pflanzenkohleproduktion (von links): Projektleiter Daniel Kray, Rektor Winfried Lieber, die Grünen-Landtagsabgeordneten Bernd Murschel und Thomas Marwein sowie Student Junaid Ahmed.

Foto: Hochschule Offenburg

5.0« mit den Blühstreifen für mehr Biodiversität, den Streifen für die Biomasseproduktion, der solarelektrischen Produktion von Pflanzenkohle, dem Einsatz von batterieelektrischen Landma-

schinen und Lieferfahrzeugen sowie der Produktion von Solarstrom mittels Agri-Photovoltaik in einer Präsentation im Detail vor. Im Technikum der Umwelt- und Energie-Verfahrenstechnik erläuterte

Master-Student Junaid Ahmed aus Pakistan den beiden Landtagsabgeordneten später die Phasen der Pflanzenkohleproduktion.

»Derzeit laufen erste Versuche mit Substraten von der

Stadt Offenburg. Dabei ist das Ausgangsmaterial immer anders«, ergänzte Kray. Ziel sei es, einen Prozess zu entwickeln, um eine gleichbleibende, den Anforderungen des Europäischen Pflanzenkohle Zertifikats EBC (European Biochar Certificate) genügende Qualität des Endprodukts gewährleisten zu können. Schließlich solle die entstehende Pflanzenkohle nicht nur als Bodenhilfsstoff, sondern auch in Baumaterialien wie Beton, in Lithium-Ionen-Akkus oder im Tierfutter eingesetzt werden. Kray betonte dabei die regionale Wertschöpfung bei der Pflanzenkohleproduktion und -anwendung betonte, erklärte Rektor Lieber: »Klimawandel ist eine globale Herausforderung, die uns all angeht. Ich freue mich deshalb besonders, dass wir das gewonnene Wissen auch an unsere internationalen Studierenden weitergeben.«